

Österreich und die Terroristen

Am 16. November 2015 betritt der islamistische Terrorist Ahmad Alkhals alias Mohammed Navar Alquadhi alias Yassin Noure in Wien eine Linienmaschine nach Istanbul, von wo er weiter nach Ankara fliegt – und seitdem trotz internationaler Fahndung verschwunden ist. Der Mann, der sich selbst „Achmed der Syrer“ nennt, hat unter anderem nachweislich jene Sprengstoffgürtel gefertigt, mit deren Hilfe 2015 und 2016 in Paris und Brüssel insgesamt 169 Menschen getötet und 750 zum Teil schwer verletzt wurden.

Nun werden Sie vielleicht fragen: Wieso steigt der in Wien in ein Flugzeug und verschwindet? Ich sage es Ihnen: Er kam über die Balkanroute nach Wien und reiste von dort erst einmal weiter nach Brüssel, dann kam er wieder zurück und gab an, freiwillig in seine Heimat zurückzukehren. Daraufhin bezahlte ihm – aufgepaßt! – die Caritas und österreichische Behörden das Flugticket. Und so entschwand der Massenmörder auf Kosten der Caritas und der österreichischen Steuerzahler auf Nimmerwiedersehen.

Nun fragt sich der Autor des Berichts, und das frage ich mich und wahrscheinlich sie auch: Wieviele Terroristen kamen eigentlich noch über die Balkanroute ins Land? Und wie viele haben es auf Regierungskosten wieder verlassen?

Konrad Windisch